

*editorial*

## Eine neue Aufgabe

Die Zeit drängt – National- und Ständeratswahlen stehen an, und – bis die Urnen schliessen – wollen wir als SP einen entschlossenen Wahlkampf führen. Es ist die SP, die erfolgreich die Demontage der AHV durch die bürgerlichen Parteien bekämpft hat, und wir wehren uns genau so vehement gegen Steuerprivilegien für Reiche.

Was auf schweizerischer Ebene Programm ist, will ich bei uns in Emmen mit vertreten und politisch mitgestalten. Hier in Emmen wollen wir klarmachen, dass eine offenere, sozialere und ökologischere Schweiz ohne die SP nicht möglich ist, dass wir bereit und fähig sind, der unsozialen und populistischen Rechten entschlossen und kämpferisch entgegenzutreten.

Die SP Emmen kann stolz auf Ihre Arbeit zurückblicken. Wir können aber noch viel mehr erreichen und bewegen, indem wir die Kräfte bündeln für die bevorstehenden Wahlen 08 in unserer Stadt Emmen. Mein Anliegen ist es, dass Bürgerinnen und Bürger der SP-Politik ihr Vertrauen schenken und damit auch ihre Stimme.

Da kommt jede Menge Arbeit auf mich zu – aber ich freue mich auf die Herausforderung!

Hanspeter Herger

*inhalt*

## 2 Warum Sie bei den Kommunalwahlen 2008 SP wählen sollten . . .

Eine Rückschau auf die vergangene Legislatur

## Faire Prämienverbilligung

Die SP Kanton Luzern lanciert dazu eine Initiative

## 3 Wechsel im Parteipräsidium

Hanspeter Herger löst Martin Schällebaum ab

## 4 LuzernPlus oder DörfleigstMinus

Nationalratskandidat Thomas Rohrsers Gedanken zu einer Fusion



# Kommunalwahlen

## Der Wahlkampf ist lanciert . . .

■ **FDP-Gemeinderat Tony Maeder hat seinen Rücktritt erklärt. Damit fängt sich das Emmer Wahlkarussell an zu drehen. Am 20. April 2008 geht es jedoch nicht nur um Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat – entscheidend ist auch, in welcher neuen Zusammensetzung sich das Parlament präsentieren wird. Was für das Bundesparlament zählt, zählt auch für den Emmer Einwohnerrat: «Nur eine Stimme für die SP als führende Partei jenseits des Rechtsblocks schafft Voraussetzungen für neue Mehrheiten», denn . . .**

**Die Fälle schwimmen davon . . .**

**Fall 1:** Die Trendmeile Emmenweid, ein schöner Traum, den auch wir Linken mitgeträumt haben. Was war geschehen? Alle Welt spricht von Wirtschaft, aber nicht alle verstehen deren Mechanismen. Die Fehleinschätzung von Kosten und Ertragsmöglichkeiten bei der Emmenweid führt direkt zum millionenschweren Abschreiber.

**Fall 2:** Ein best ausgewiesener Steuerbeamter, unbestechlich und gradlinig, geht. Grund? Die Nettigkeit, nicht alles zu sagen, soll Spuren verwischen. Bei genauem Hinsehen: Die versuchte Begünstigung eines Einzelnen zeigt ein Willkürregime sonder gleichen.

**Fall 3:** Ein best ausgewiesener Leiter des Sozialamtes geht. Grund? Die Nettigkeit, nicht alles zu sagen, soll Spuren verwischen. Bei genauem Hinsehen: Die Dauerverdächtigungen gegenüber Menschen, die auf Sozialhilfe

angewiesen sind, sind nicht nur unproduktiv und populistisch, sondern machen die Angestellten kaputt.

**Fall 4:** Hüslenmoos. Schiessen oder nicht, ist nicht die Frage. Dass die Bleikontamination auf die Dauer Millionen verschlingen wird, hat der damalige Gemeindepräsident nie wirklich erkannt. Es reicht eben nicht, Bierseeligkeit zu verbreiten, wenn Aktenstudium gefragt ist.

**Fall 5:** Luzern Plus. Alle sehen, dass grenzübergreifende Aufgaben wie Verkehr, Energie- und Wasserversorgung, Steuerwesen usw. nicht mehr in Grosis Fadenhörbli gelöst werden können. Was tut der Gemeinderat? Steigt aus der Diskussion mit den Agglomerationsgemeinden aus!

**Fall 6:** Herr Grossrat D aus E hätte es in der Hand, im Kantonsparlament die finanziellen Interessen der Gemeinde Emmen zu vertreten. Was tut er? Stimmt munter zu, wenn der Kanton zusätzliche Kosten auf die Gemeinden überwälzt – einfach weil er im fernen Luzern Emmen bereits wieder vergessen hat.

**Fazit:** **Bei den Wahlen korrigieren! Lassen Sie sich keine Bären aufbinden. – Wer Bär wählt, dem wird Bärenreck ins Haus geliefert.**

## SP will faire Prämienverbilligung

■ **Die SP Kanton Luzern startet eine Initiative für faire Prämienverbilligung. Zehntausende würden finanziell erheblich entlastet.**

Seit Anfang 2007 bezahlen Luzerner Haushalte bis zu 14,5 Prozent ihres steuerbaren Einkommens für die Krankenversicherung. Das ist eindeutig zu viel. Die SP setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die maximale Belastung durch Prämien für die Grundversicherung im Gesetz festgelegt ist. Und dass die Prämienbelastung tragbar ist. Wir fordern darum ein konkretes und verbindliches Sozialziel im Gesetz. Wer mehr als 10% seines anrechenbaren Einkommens für die Prämien der obligatorischen Krankenversicherung bezahlen muss, hat Anspruch auf Prämienverbilligung. Diese maximale Belastung der Haushalte durch die Krankenversicherungsprämien muss im Gesetz verankert werden. Das «anrechenbare Einkommen» soll weiterhin aus dem steuerbaren Einkommen zuzüglich 10 Prozent des steuerbaren Vermögens bestehen.

Bogen für die Unterschriftensammlung können unter [info@sp-luzern.ch](mailto:info@sp-luzern.ch) angefordert werden.

Weitere Informationen unter: [www.sp-luzern.ch](http://www.sp-luzern.ch).



# Wechsel im Präsidium

## Herger folgt auf Schällebaum

■ **Wegen seines Wohnortswechsels tritt Martin Schällebaum von seinem Amt als Präsident der SP Emmen zurück. Seine Nachfolge tritt Hanspeter Herger an.**

Martin Schällebaum, seit Ende 2002 Präsident der SP Emmen, hat aus beruflichen Gründen einen Wohnortswechsel vorgenommen. Das hat ihn dazu veranlasst, von seinem Amt zurückzutreten. Da im kommenden Jahr Kommunalwahlen anstehen, hat die Parteileitung der SP Emmen beschlossen, eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen, um das Präsidium neu zu bestimmen und im Vorstand Ersatzwahlen durchzuführen. Die Versammlung findet am 17. Oktober 2007 statt.



Hanspeter Herger

Die SP Emmen will gestärkt aus den Wahlen 2008 herausgehen und ist überzeugt, mit Hanspeter Herger als neuem Präsidenten und mit der Verstärkung im Vorstand ihre Ziele zu erreichen. Hanspeter Herger ist kein unbeschriebenes Blatt – po-

litisch hat er sich als Gemeinderatskandidat bei den Wahlen von 2004 profiliert. Als Einwohnerratspräsident im Jahr 2006 ist es ihm gelungen, die Ideen und Anliegen der SP einer breiteren Schicht nahe zu bringen. Seit 2002 gehört Herger der SP-Parteileitung an – als Kassier, als Verantwortlicher für den SP-Verteiler, aber auch als taktierender Stratege weiss er, wo es für die SP Emmen lang geht.

Neu in den Vorstand zu wählen gilt es Magdalena Fuchs. Die Co-Direktorin des SBK Bildungszentrums in Zürich nimmt neu als Wahlkoordinatorin Einsitz in der Parteileitung. Sie koordiniert insbesondere die Suche nach KandidatInnen für den Einwohnerrat und die Bür-



Magdalena Fuchs

gerrechtskommission. Magdalena Fuchs wohnt im Untergrundhof, ist verheiratet, hat einen Sohn und ist 52 Jahre alt. Sie ist seit einigen Jahren aktives Mitglied in der SP Emmen.

Daneben setzt sich die SP Parteileitung wie folgt zusammen: **Thomas Rohrer**, Vertreter der Fraktion **Karin Saturnino**, PR-Verantwortliche **Helen Schiers-Felchlin**, Beisitz **Susanne Truttmann**, von Amtes wegen

Susanne Truttmann



## Zum Wechsel im Parteipräsidium

■ Dem abtretenden Präsidenten Martin Schällebaum gilt unser Dank für sein grosses Engagement. Martin, der Philosoph mit der spitzen Feder, hat die SP Emmen nach einer turbulenten Zeit wieder auf Kurs gebracht. Er hat es verstanden, die verschiedenen Schattierungen und PerSPektiven, die auch innerhalb einer Sektion die politische Diskussion bereichern, zu mobilisieren und zu motivieren.

Hanspeter Herger heissen wir als neuen Präsidenten herzlich willkommen. Der Kapitän einer vielseitigen und dynamischen Ortspartei übernimmt eine spannende Führungsaufgabe. Dazu wünsche ich ihm Freude, Elan und eine aktive Parteibasis. Eine Sektion braucht viele Akteure: Parteimitglieder, Vorstandsmitglieder, aktive Leute in der Fraktion, Helfer/innen, Querdenker/innen und andere.

Als Exekutivmitglied schätze ich die spannenden, herausfordernden und bereichernden Diskussionen mit der Parteileitung, den Legislativmitgliedern und der Parteibasis ausserordentlich. Gespräche mit dem Parteipräsidium sind mir wichtig, ebenso Kontroversen an Fraktionssitzungen und der Gedankenaustausch mit den Parteimitgliedern und Gewerkschaftsvertretungen. Ich schätze auch den Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern unabhängig ihrer politischen oder religiösen Zugehörigkeit.

Widerstände und Fortschritte, Opposition und Kompromiss bereichern den politischen Reigen innerhalb einer Stadt, aber auch innerhalb einer lebendigen Partei. Nur in der sachlichen Auseinandersetzung zwischen den Akteuren lassen sich politische Ideen gestalten.

**Susanne Truttmann,**  
Gemeinderätin

# Luzern Plus oder Dörfligeist Minus?

## Thomas Rohrer



**Thomas Rohrer nach BernPlus  
Darum am 21. Oktober > Liste 2**

Der 47jährige Betriebsökonom ist verheiratet und Vater von zwei Buben im Teenageralter. Er ist Leiter Finanzen der Spitex Stadt Luzern und Mitglied des Verwaltungsrates der LUKB.

### Sein politischer Werdegang:

Rohrer war lange Jahre als Sekretär und Finanzchef der SP Kanton Luzern tätig; seit 2003 ist er Mitglied des Emmer Einwohnerrates; seit 2004 als Fraktionschef der SP/Grüne-Fraktion. Er ist ausserdem Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission sowie der Verwaltungskommission der Emmer Pensionskasse. Rohrer bezeichnet sich von Natur aus und in seiner Funktion als Fraktionschef eher als Generalisten; seine politischen Schwerpunkte setzt er in den Gebieten Staat und Demokratie sowie Wirtschaft und Finanzen.

■  
Nach den deutlichen Ergebnissen in Littau und Luzern zu einer Fusion haben sich die Gemüter wieder etwas beruhigt. Jene, die immer zu wissen glauben, was das Volk will, müssen einsehen, dass nur eine Minderheit ihre Schauermärchen geglaubt hat. Luzern und Littau können nun den Volkswilligen Schritt für Schritt umsetzen. In den anderen Gemeinden der Agglomeration geht die Arbeit an einer starken und attraktiven Stadtregion weiter. Dabei kommt dem Verein LuzernPlus eine wichtige Rolle zu. Er trägt einerseits zu einer offenen und demokratischen Diskussion über weitere Fusionen bei, andererseits hilft er bei der Koordination der Zusammenarbeit unter den Gemeinden. Der vorsorglich angekündigte Austritt der Gemeinde Emmen aus LuzernPlus ist unverständlich. Einmal mehr ist dem Gemeinderat in einem wichtigen und heiklen Geschäft die Kommunikation total verunglückt. Der Gemeindepräsident war im entscheidenden Moment für die Tageszeitung nicht erreichbar und die Argumente bleiben bis zum heutigen Tag völlig schleierhaft. Das viel zitierte schlechte Image werden wir mit solcher Eigenbrötlei jedenfalls nicht korrigieren. Selbst in Kriens und Horw, wo die Stimmung gegenüber einer Fusion weit kritischer ist als in Emmen, steht ein Austritt aus LuzernPlus nicht zur Debatte. Emmen ist schlecht beraten, wenn es sich von Dörfligeist und Krämerseelen leiten lässt. Hoffen wir, dass die verunglückte Austrittsdrohung bloss ein Betriebsunfall ist. Ohne Emmen gibt es keine starke Stadtregion. Und in einer schwächlichen Agglomeration kommt auch Emmen nicht wieder zur Blüte. In diesem Sinne dürfen wir uns offenen Geistes und ohne Angst über die Vor- und Nachteile einer Fusion streiten.

Thomas Rohrer

## talon

Die SP Emmen

# interessiert mich . . .

- Ich möchte Mitglied bei der SP Emmen werden
- Ich möchte «Sympi» bei der SP Emmen werden
- Ich möchte bei der SP Emmen mitarbeiten als:

-----  
 -----

Talon einsenden an:

SP Emmen, Schützenmattstrasse 32, 6020 Emmenbrücke

## agenda

**Mittwoch, 17.10.2007, 20:00 Uhr**  
Restaurant Gersag,  
Ausserordentliche Generalversammlung

**Sonntag, 21.10.2007**  
National- und Ständeratswahlen

## impresum

Herausgeberin:  
**SP Emmen**  
Schützenmattstrasse 32  
6020 Emmenbrücke  
[sp-emmen@bluewin.ch](mailto:sp-emmen@bluewin.ch)

**Redaktion**  
Karin Saturnino

**Mitarbeit an dieser Nummer**  
Hanspeter Herger, Thomas Rohrer,  
Martin Schällebaum, Susanne Truttmann

**Fotos**  
Jeroen Kuijer, Karin Saturnino

**Grafik**  
Rolf Stocker, Luzern

**Druck**  
Ud Print AG, Luzern

